

GESUNDHEITSKURIER

PATIENTENORIENTIERT · PHARMAUNABHÄNGIG · URSACHENORIENTIERT

Unterstützen Sie gerne unsere Berichterstattung durch eine Schenkung! ngwfa e.V.: IBAN DE10 4306 0967 2002 7059 00

natürlich
gesund werden
für alle

Pressemitteilung des Deutschen Patientenschutzverbandes
Natürlich Gesund Werden für Alle e.V.

23.2.2024

Macht Gesundheitsminister Lauterbach insgeheim Lobbypolitik für die Pharmaindustrie?

Das geplant Sparen am 3 Liter Auto des Gesundheitswesens durch das Verbot der Kostenerstattung für Homöopathie in der GKV könnte zu erheblichen Kostensteigerungen führen.

Karl Lauterbach hat bereits mehrfach in seiner Amtszeit für satte Profite der Pharmazeutischen Industrie gesorgt, sei es durch zu große Bestellmengen bei Impfstoffen wie auch durch seine Werbereden für besonders teure Medikamente mit Nennung der Arzneistoffnamen, so als gälten die Heilmittelwerbegesetze nicht für ihn.

Jetzt möchte er mit seinem neuen „GKV Stärkungsgesetz“ die kostengünstigen Methoden Homöopathie und anthroposophische Medizin aus der Kassenmedizin verbieten lassen.

Angeblich „aus Kostenspargründen“ heißt es, dabei ist lange bekannt, dass der Minister offenbar eine Privatfehde mit der Homöopathie austrägt, die ihm offenbar missfällt. Mit genau dieser Methoden haben jedoch bereits Millionen Menschen allein in Deutschland aber bereits gute Erfahrungen gemacht haben.

Der Schuss könnte für den Politiker nach hinten losgehen, denn die beiden nebenwirkungsarmen Behandlungsmethoden sind in der Bevölkerung sehr beliebt und es formiert sich bereits erheblicher Widerstand in der Gesellschaft:

Diese Methoden werden nach einer aktuellen Allensbach Umfrage (2023) von rund 70 Prozent der Bevölkerung in Deutschland geschätzt und genutzt.

Ein Bürgergutachten des Nexus-Institutes 2019 unterstreicht dies und formuliert die klare

**Stimmen Sie mit ab für den Erhalt dieser Methoden in der gesetzlichen Krankenversicherung und zeichnen Sie die Bundestags-Petition!
Die Zeichnungsfrist läuft bis 7.3. 2024!**

https://epetitionen.bundestag.de/petitionen/24/01/27/Petition_162857.nc.html

Homöopathie wie auch die anthroposophische Medizin wurden in Deutschland entwickelt und sind bis heute weltweite Exportschlager.



Erwartung der Beteiligten, diese Leistungen selbstverständlich weiter gesetzlich zu erstatten.

Auch die Idee der Kosteneinsparung leuchtet nicht ein:

Die beiden nebenwirkungsarmen Verfahren machen weniger als 50 Millionen Euro GKV Kosten jährlich aus und damit **weniger als 1 Promille der jährlichen Medikamentenkosten**, die in 2022 48,8 Milliarden Euro betragen. Wenn diese Behandlungen durch Schulmedizin ersetzt werden, wird es absehbar teurer.

Diese Methoden ersparen mit ihrem Körper und Seele einbeziehenden Ansatz und ihren gründlichen Anamnesen auch viele Facharztbesuche und Kosten für die ambulante

oder stationäre Behandlung von Nebenwirkungen. **Fachleute schätzen die Zahl der Krankenhauseinweisungen wegen Nebenwirkungen auf 200.000 pro Jahr ein.**

Die Homöopathie erspart nach einer Schweizer Studie und Auswertungen von Arztabrechnungen 40-60% der Arzneimittelkosten pro Patient in Allgemeinmedizin.

Die Fakten: Allein die Arzneimittelkosten sind seit 1999 jährlich durchschnittlich um 1,3 Milliarden Euro pro Jahr gestiegen, das sind ca. 26x so viel wie die gesamten Kosten für Homöopathie und Anthroposophische Medizin zusammen.

Die Folgen: Die Wahlrechte der Patienten werden beschnitten und die Kosten werden steigen, da die Behandlungen durch teurere ersetzt werden müssen!

Wir fragen: Wer profitiert davon?

Über die Wirksamkeit der Homöopathie muss niemand mehr streiten

Medizinisch inhaltlich ist das Ansinnen Lauterbachs ebenfalls kaum zu begreifen, denn Millionen Menschen haben erlebt, dass ihnen homöopathische Methoden gut geholfen haben und auch viele Untersuchungen belegen den Nutzen dieser Methoden, gerade auch bei chronisch Kranken, Frauen und Umwelt-(MCS) Kranken.

Nebenwirkungsrisiko Arzneimittel-Zulassungsstudien

Viele Menschen haben zu Recht Furcht vor Nebenwirkungen schulmedizinischer Methoden, denn oft konnten Wissenschaftsmanipulationen bei Arzneimittelzulassungsstudien nachgewiesen werden und ca. 50% der Studien haben mindestens methodische Mängel.

Statistik übersieht das Individuelle

Viele Studienansätze differenzieren zudem nicht nach den verschiedenen Krankheitsursachen und vergleichen so Äpfel mit Birnen. Dies wird der Individualität von Menschen sehr oft nicht gerecht., Genau um diese aber geht es und muss es gehen in der Medizin.

Dies hat zur Folge, dass viele Erfahrungen, die Menschen real gemacht haben, in Studien nicht erkannt werden. Deswegen sind die Erfahrungen nicht weniger real.

Homöopathische Behandlungen sind für Viele die einzige Hilfe:

Der ganzheitliche Ansatz der beiden Methoden mit ihren gründlichen Anamnesen hilft weiterhin, eine häufig beklagte Schwachstelle in der Versorgung nämlich der psychosomatischen Versorgung in den Hausarztpraxen zu decken.

Für Millionen Menschen in Deutschland sind diese nebenwirkungsarmen Methoden die einzige Möglichkeit, sich behandeln zu lassen, da sie andere Medikamente nicht vertragen oder die Risiken der anderen Medikamente zu hoch sind. Zum Beispiel, weil diese für Schwangere, Stillende oder Kinder oder auch für mehrfach Erkrankte gar nicht getestet wurden. Viele Menschen mit Kinderwunsch möchten das Risiko von Fruchtschädigung in der Frühschwangerschaft nicht eingehen, andere haben erworbene oder genetische Entgiftungsstörungen wie das multiple Chemikalien Sensitivitäts- Syndrom (MCS) und benötigen verträgliche risikoarme Behandlungen.

Unserem in vielen Belangen toleranten und pluralistischen Land steht ein Gesundheitsmonopolismus und eine Bevormundung von Patienten schlecht zu Gesicht!

Lauterbachs Pläne gehen an der Realität und an dem Bedarf in der Bevölkerung vorbei und sind unsozial: **Sie verschärfen die Zweiklassenmedizin, da es nebenwirkungsarme Behandlungen dann nur noch für Reiche und Privatversicherte geben soll.** Viele chronisch Erkrankte können sich Privatmedizin nicht (mehr) leisten, denn Krankheit ist ein echter Armutsfaktor! Jeder von uns kann in die Lage kommen, dass er diese Methoden benötigt.

Petition gegen die Zweiklassenmedizin: Bitte unterstützen Sie die Bundestagspetition von dem Aktionsbündnis Weil's hilft bis zum 7.3. 2024:

https://epetitionen.bundestag.de/petitionen/ 2024/ 01/ 27/Petition_162857.nc.html



V.i.S.d.P.: ngwfa e.V., Dr. Sonja Reitz, Geschäftsführerin, Von-Suppe-Str. 37a, 22145 Hamburg
info@natuerlichgesundwerdenfueralle.org
Spendenkonto ngwfa e.V.:
IBAN DE10 4306 0967 2002 7059 00